

Korrespondenzen.

Ueber den Umbau der Nebenniere im Säuglingsalter.

Von Dr. Hans Kern in Freiburg i. B.

In No. 25 dieser Wochenschrift bemängelt Thomas, daß ich den Namen Kawamuras vor dem seinen erwähnt habe, worin er eine ungerechte Hervorhebung der Kawamuraschen Befunde erblickt. Ich bedaure, daß mein Artikel Thomas zu dieser Auffassung führte, da ich das Erscheinen der einzelnen Publikationen, auch das Datum seines ersten Vortrages, ganz genau angegeben habe. Ich habe nur eine ganz objektive Darstellung der Vorgänge gegeben, wie sie sich für mich selbst abgespielt haben. Ich begann meine Untersuchungen am Anfang des Wintersemesters 1910/1911 und hatte damals nur Kenntnis von den Befunden Kawamuras, der seine Untersuchungen bereits abgeschlossen hatte. Ich hatte an einem größeren Material die Befunde von Kawamura über das Vorkommen einer Degenerationszone bestätigt und ergänzt, als Anfang Februar dieses Jahres die erste Publikation von Thomas in No. 5 dieser Wochenschrift erschien. Wenigstens habe ich keine frühere zu Gesicht bekommen. Daher mag mein Ausdruck, daß meine ganz unabhängig von Thomas vorgenommenen Untersuchungen die Befunde von Kawamura, die ja Veranlassung zu meiner Arbeit wurden, bestätigt haben, verständlich erscheinen. Ich habe aber auf S. 971 dieser Wochenschrift ausdrücklich hervorgehoben, daß meine Untersuchungen eine ausgiebige Bestätigung der Thomasschen Befunde darstellen. Dr. Kawamura deutet überdies in seiner Monographie nur die mit eigentümlicher Verfettung einhergehende Rückbildung der Nebenniere überhaupt an, zieht aber aus seinem Material keine definitiven Schlüsse, da dieses dazu nicht ausreichend war. Deswegen hatte gerade ich diese Untersuchungen weiter übernommen. Der Zufall will es, daß ja noch von einer dritten Seite, nämlich von Elliot, die Degeneration der Nebennierenrinde gefunden und vor kurzem beschrieben worden ist. Es liegt mir aber durchaus daran, noch einmal festzustellen, daß von den unabhängig voneinander unternommenen Untersuchungen diejenige von Thomas zuerst publiziert worden ist. Und sollte aus meiner Zusammenstellung der Namen trotz genauer Zeitangabe eine irrtümliche Auffassung möglich sein, so will ich gerne dem Wunsche Thomas' folgen und sagen, daß ich die zuerst von Thomas publizierten Veränderungen der Nebenniere durch ergänzende Untersuchungen zu den Kawamuraschen Befunden bestätigen konnte. Ich hätte diese Befunde nicht publiziert, wenn ich nicht glaubte, daß sie nach dieser oder jener Richtung auch eine Ergänzung der Thomasschen Untersuchungen darstellten.

Bezüglich des Schlußsatzes der Thomasschen Korrespondenz kann ich nur auf das Referat verweisen, in welchem Thomas selbst davon spricht, daß nach Einwanderung der Sympathicusbildungszellen deren Ausreifung und noch mehr die räumliche Ausbreitung der jugendlichen Marksubstanz sich sehr langsam vollzieht, sodaß auch zur Zeit der Geburt eine nur minimale Ausdehnung bei noch nicht vollkommener Reife besteht. Im Laufe des ersten Lebensjahres nimmt erst die bald

nur aus reifen chromaffinen Zellen bestehende Marksubstanz das Zentrum des Organes ein. Daraus kann ich auch heute noch keinen anderen Schluß ziehen, als ich ihn damals gezogen habe, daß nämlich Thomas die Entwicklung der vom Sympathicus gebildeten Markanlage zur eigentlichen Marksubstanz hauptsächlich nach der Geburt und dem ersten Lebensjahre vor sich gehen läßt, wie es ja auch durch die älteren Untersuchungen bekannt ist. Mit meiner kurzen Wiedergabe des Inhalts des Thomasschen Referates wollte ich selbstverständlich zu der Frage, wann man noch von Sympathicusbildungszellen, wann von jugendlichen Markzellen und wann von fertigen Markzellen sprechen kann, in keiner Weise Stellung nehmen, zumal diese Frage für die zu schildernden Rindenveränderungen belanglos war.
